

BANKKONTO:
AARHUUS PRIVATBANK

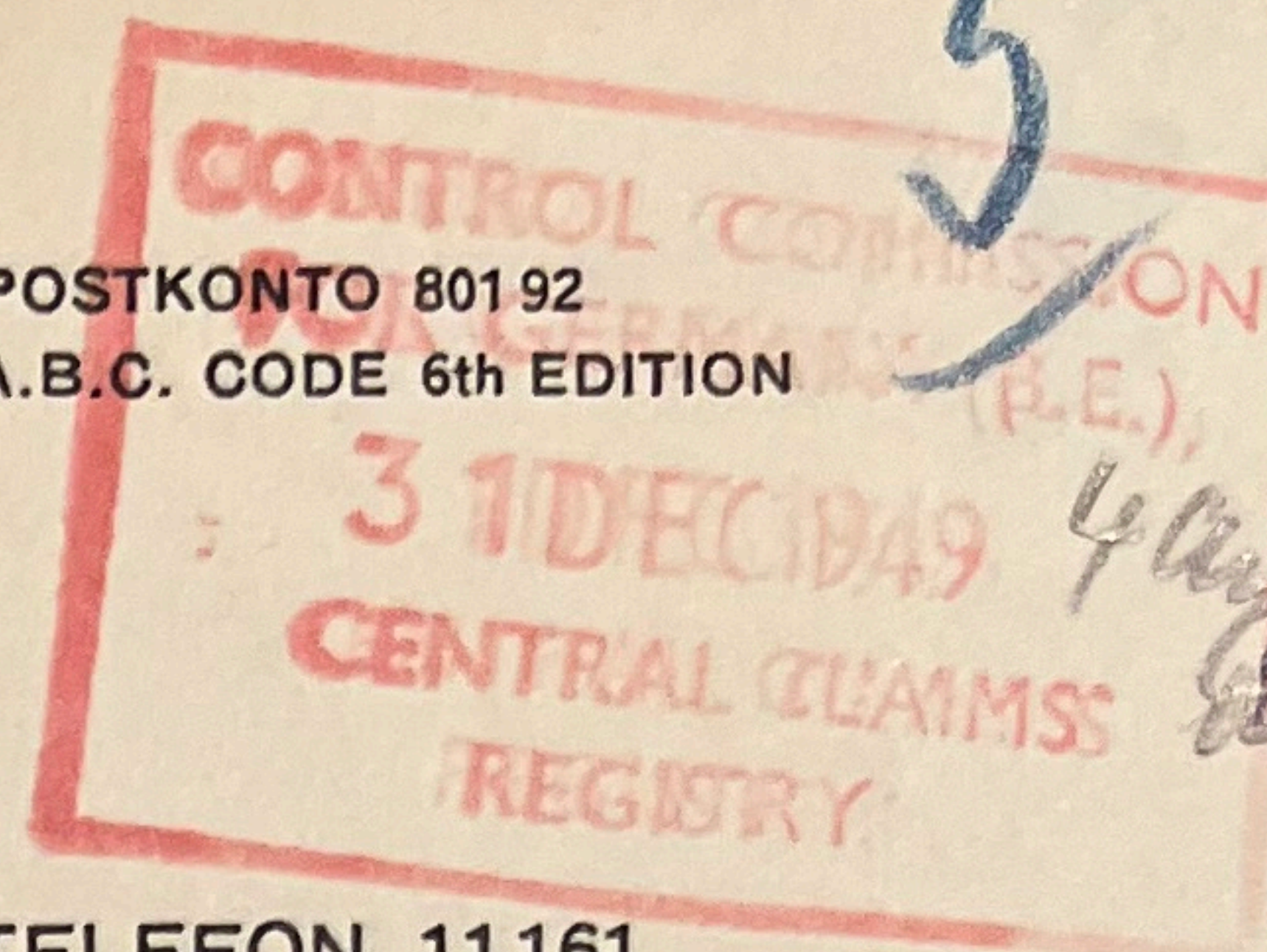
KNUD HANSEN

FABRIKATION AF BØRNEKJOLER

VESTERGADE 48

AARHUS

POSTKONTO 80192
A.B.C. CODE 6th EDITION



TELEFON 11161

An das Zentralamt für Vermögensverwaltung in Bad Nenndorf.

Da wir seit August 1939 nicht mehr in Hamburg gewesen sind, können wir nur die Angaben machen so weit sie uns bekannt sind. Meine Schwiegereltern bewohnten früher das ganze Haus Parkallee 82 in Hamburg, bezogen dann nach dem Umbau den 2. Stock dortselbst, wo sie eine 3 1/2 Zimmer Wohnung bewohnten. Abgesehen von mehreren Schlafzimmern, behielten sie die ganze Einrichtung des Hauses. Im April 1942 teilten meine Schwiegereltern uns mit, dass sie die Wohnung zwangsweise verlassen müssten und in das jüdische Heim, Heimhuderstrasse 70 ziehen sollten, wo ihnen ein Zimmer zugewiesen wurde. Damals wurden einige persönliche Besitze meiner Frau in ihrem Namen, bei der Fa. Ernst Krumpf, Altona, Altonaer Bergstrasse 205_7, auf Lager gegeben, da es verweigert wurde (auch nach Bemühungen des dänischen Konsulates in Hamburg), uns diese zuzustellen. Die Mobilien und anderen Werte der Familie Stiel sollen zwangsweise untergestellt worden sein. (Jacoby, Hoheluftchaussee?)?. Am 18. Juni wurden meine Schwiegereltern nach Theresienstadt geführt und das von ihnen bewohnte Zimmer mit allem Inhalt von der Gestapo übernommen. Vorher hatten sie bereits ihr ~~en~~ Radio und Schmucksachen abliefern müssen. Der Hausrat aus der Heimhuderstrasse soll bei "von Wurzen, Gerhoffstrasse, Hamburg", versteigert worden sein.

Die Schwester meiner Schwiegermutter, Frau Else Hannemann, geb. Jacobson, Flotbeckerchaussee 131, Altona, die während der ganzen Zeit in Hamburg wohnte, wird gerne alle gewünschten Auskünfte erteilen. Eine Fotokopie oder beglaubigte Abschrift des Testaments steht jederzeit zur Verfügung.

Aarhus, den 28. Dezember 1949

Knud Hansen

17073

Einschreiben.

BANKKONTO:
AARHUUS PRIVATBANK

POSTKONTO 80192
A.B.C. CODE 6th EDITION

KNUD HANSEN

FABRIKATION AF BØRNEKJOLER

VESTERGADE 48

AARHUS

TELEFON 11161

Abschrift.

Gemeinschaftliches Testament.

Wir, die unterzeichneten Eheleute Philipp Marx Israel Stiel und Anna Sara Stiel, geb. Jacobson bestimmen hiermit für den Fall unseres Ablebens Folgendes: Wir setzen uns gegenseitig als Erben ein. Nach dem Tode des Ueberlebenden soll der beiderseitige Nachlass an unserem Schwiegersohn, den Kaufmann Knud Hansen in Aarhus, Dänemark, z. Zt. Munkegade 86, 4 wohnhaft, fallen. Dieser ist demnach für den gesamten Nachlass Erbe des Längstlebenden von uns. Sollte unser Schwiegersohn Knud Hansen vor dem Längstlebenden von uns sterben, so tritt an seine Stelle unsere Tochter Hildegard, Ingeborg Hansen, geb. Stiel.

Hamburg 3. Dezember 1940

gez. Philipp Marx Israel Stiel

Vorstehendes Testament soll auch als mein Testament gelten .

Hamburg d. 3. Dezember 1940

gez. Anna Sara Stiel geb. Jacobson

7/725/26 - BV - 43 b

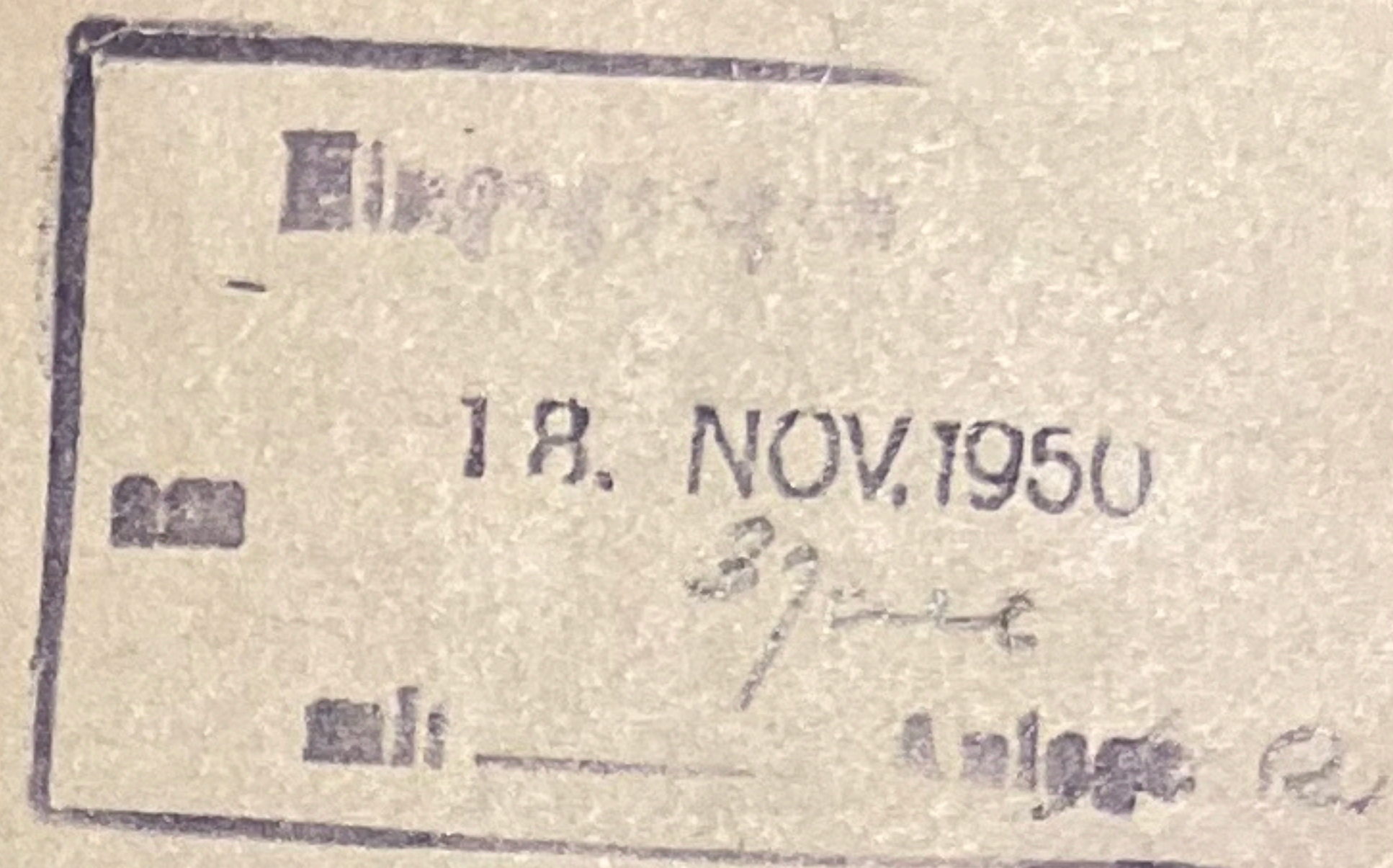
Hamburg 13, den 13. Nov. 1952
Postanschrift: Hartungstr. 5
Büro : Wiedergutmachung
Hamburg 13, Magdalenenstr. 54a
Tel. : 34 10 04

An das

Wiedergutmachungsamt beim
Landgericht Hamburg,

(dreifach)

(24a) H a m b u r g 36,
Sievekingplatz



Betr.: Rückerstattungssache Knud H a n s e n
als Rechtsnachfolger der
Philipp und Anna S t i e l

Bezug: dort. Schreiben vom 15.10.1952
Az. : VI/Z 4612

Zu dem Antrag gemäß Bezugsschreiben wird wie folgt Stellung ge-
nommen :

Hausstand

Aus meiner Akte ergeben sich folgende Erlöse aus Versteigerun-
gen

am 11. 9.1942	vom Gerichtsvollzieheramt für silberne Bestecke	257,45 RM
am 30. 1.1943	vom Gerichtsvollzieheramt für 1 Teppich	75.- "
am 18. 6.1943	vom Gerichtsvollzieheramt für Hausstand	1.290,15 "
am 27.12.1942	von von Würzen	27,25 "
		<hr/> 1.649,85 RM.

Versteigerungsunterlagen sind nicht aufzufinden gewesen.
Ich bin bereit, einem RM - Feststellungsbeschluß über 2.900.- RM
meine Zustimmung zu geben.

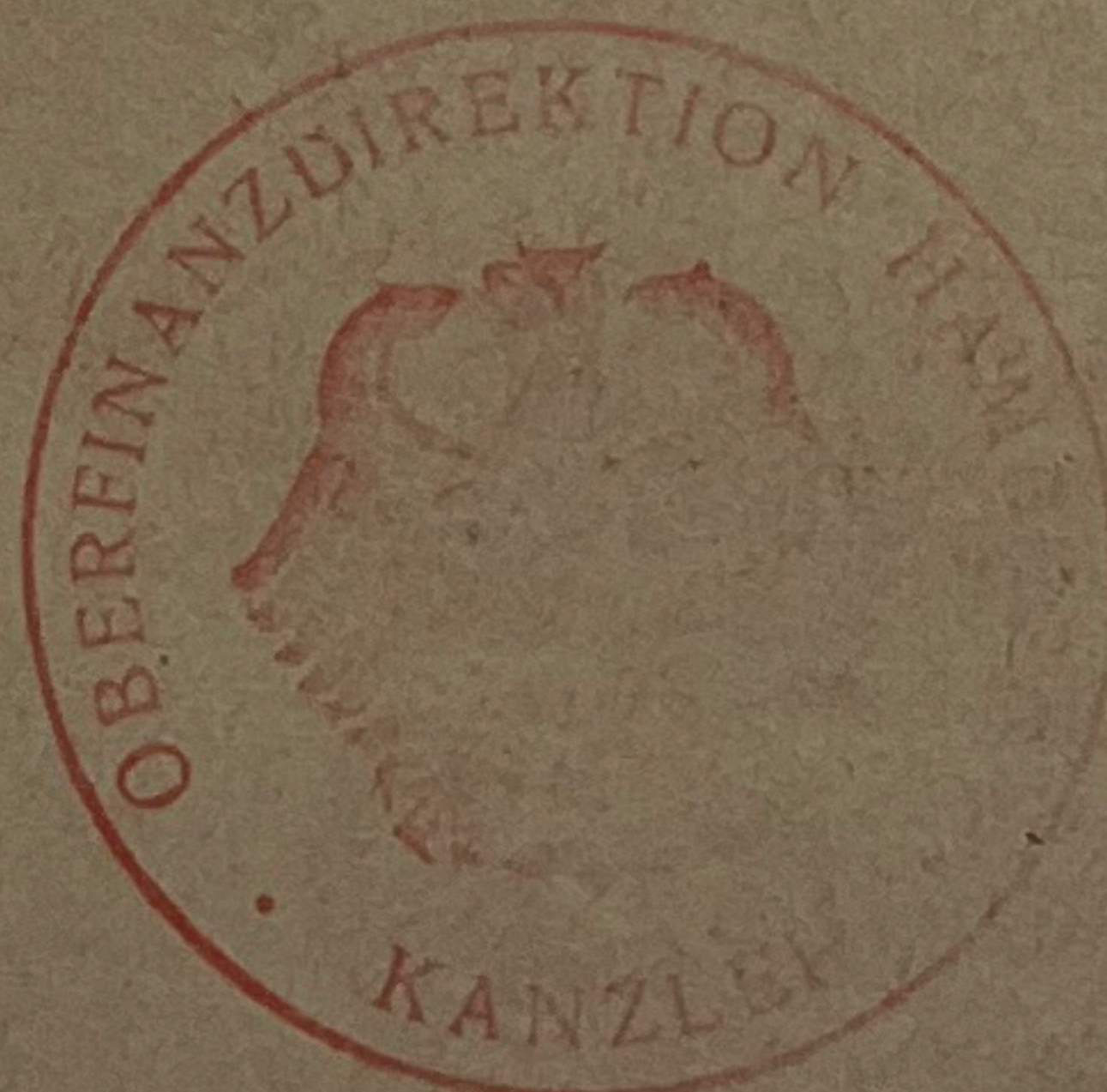
Als Zeitpunkt der Entziehung wird der 18.6.1943 benannt.

Die Erfüllung des Anspruchs richtet sich nach der künftigen
bundesgesetzlichen Regelung der Reichsverbindlichkeiten.

Im Auftrag

beglaubigt:

gez. Dr. Horstkotte



Hayn

Kanzleiangestellte



Abschrift.

"Gemeinschaftliches Testament."

Wir, die unterzeichneten Eheleute Philipp Marx Israel Stiel und Anna Sara Stiel, geb. Jacobsen, bestimmen hiermit für den Fall unseres Ablebens Folgendes:

Wir setzen uns gegenseitig als Erben ein. Nach dem Tode des Ueberlebenden soll der beiderseitige Nachlass an unseren Schwiegersohn, den Kaufmann Knud Hansen in Aarhus, Dänemark, z. Zt. Munkegade 86-IV wohnhaft, fallen. Dieser ist demnach für den gesamten Nachlass Erbe des Längstlebenden von uns. Sollte unser Schwiegersohn Knud Hansen vor dem Längstleben von uns versterben, so tritt an seine Stelle unsere Tochter Hildegard Ingeborg Hansen, geb. Stiel.

Hamburg 3. Dezember 1940.

Philipp Marx Israel Stiel.

Vorstehendes Testament soll auch als mein Testament gelten.

Hamburg d. 3. Dezember 1940.

Anna Sara Stiel geb. Jacobsen."

Die Uebereinstimmung vorstehender Abschrift mit der mir vorgelegten Urschrift wird hiermit beglaubigt.

Aarhus, den 3. Januar 1950.

L. Høybye
kgl. vereid. Uebersetzer und Dolmetscher.



ammeren
Kobstad

*Sam natarielidner:
H. Pindstrup.
D. J.*

*DT 670/49
H. 455
P. 1. 1. 1.
5. 6. 5.*

1. Wiedergutmachungskammer

Aktenzeichen: 1 WiK 236/54

VI/Z 4612 -

Öffentliche Sitzung

2+Pl. ab

- 5. Juli 1954

In der - Rückerstattungs - Sache -

Gegenwärtig:

Landgerichtsdirektor Dr. Joost

als Vorsitzender,

Landgerichtsrat Engelschall,

Amtsgerichtsrat Dr. Schröer

als Beisitzer.

Schmidt, Just. Angest.

als Urkundsbeamter

der Geschäftsstelle

H a n s e n, Knud,

Antragsteller,

gege

Dt. Reich

-Oberfinanzdirektion Hamburg-

Az.: 7/725/26 - BV 43 b -

Antragsgegner,

erschieden bei Aufruf

~~xxx~~ Antragsteller persönlich mit seiner Ehefrau,

für Antragsgegner : Herr Kuhfuss.

Die Ehefrau des Antragstellers erklärte:

Ich bin im Jahre 1932 nach Dänemark verzogen, wo ich 1936 geheiratet habe. Meine Eltern wohnten damals in der Parkallee. Wir waren 4 Kinder. Bei der Wohnung handelte es sich um etwa 14 Zimmer, die aber nicht alle bewohnt gewesen sind. Mitte der dreißiger Jahre hat meine Tante das Haus gekauft und es umbauen lassen. Es wurden drei 3 1/2- und eine 1-Zimmerwohnung im Keller geschaffen. Meine Eltern hatten davon eine 3 1/2-Zimmerwohnung behalten. Bereits zu dieser

Zeit

Zeit haben meine Eltern ihren Haushalt verkleinert, insbesondere haben sie die überflüssig gewordenen Schlafzimmer an die Heilsarmee verschenkt. Auch der Flügel ist damals verkauft worden. Die 3 1/2-Zimmerwohnung haben mein Mann und ich zuletzt kurz vor Kriegsausbruch im Jahre 1939 gesehen. Während des Krieges erreichten uns nur spärliche Nachrichten, der Eltern. Wir haben dann gehört, daß sie zwangsweise in die Heimhuderstraße umziehen mußten, wo ihnen nur 1 Zimmer zur Verfügung gestellt wurde. Bei dieser Gelegenheit sind Sachen zum Spediteur Krumpf gebracht und dort eingelagert worden. Es waren dieses meine persönlichen Sachen:

1 Grammophon, 2 echte Brücken, 1 alte Kommode,
1 Nähmaschine und 1 Spiegel.

Man hat mir erzählt, daß die Sache bei Krumpf durch Bombenschaden verloren-gegangen sind. Mein Vater sammelte auch Hamburgensien. Er hat auch eine Zinnsammlung gehabt.

Der Vertreter des Antragsgegners erklärte:

Die Sachen sollen durch den Gerichtsvollzieher Bobsien versteigert sein.

Der Antragsteller legte das Original des Testaments vom 3. Dezember 1940 vor.

Es wird festgestellt, daß dieses Testament von Philipp Stiel mit der Hand geschrieben ist, und daß außerdem Frau Stiel unterschrieben hat.

Die Ehefrau des Antragstellers erklärte weiter:

Ich stehe mit meinen drei Geschwistern im besten Einvernehmen. Zwischen uns besteht Einigkeit darüber, daß das, was wir bekommen, aufgeteilt wird, und daß mein Ehemann die Ansprüche geltend macht.

Die Parteien verhandelten zur Sache.

Beschlossen und verkündet:

Die Devisenakten sollen herangezogen werden.

Der. Hbhe
4ford.

- 5. Juli 1954

Silberich